

FDP: „Preise für Bäder sind unsozial“

HÖXTER (WB FDP-Fraktion und -Stadtverband sind sich einig, dass die Gestaltung der Eintrittspreise für das Hallenbad sozial unausgewogen ist. Insbesondere die Belastung für Familien sei viel zu hoch, denn eine Vier-Kopf-Familie wird mit 16 Euro zur Kasse gebeten.

„Die von CDU und SPD in der vorliegenden Form durchgedrückte Entgeltordnung ist zu hoch angesetzt und hinsichtlich eines kostendeckenden Betriebes irrelevant, denn eine Kostendeckung ist über Entgelte sowieso nicht zu erreichen“, schreiben Fraktion und Stadtverband in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Dass man mit dem Eintritt den ganzen Tag im Hallenbad verbringen könnte, wirkt auf die Liberalen „eher kurios“. „Wer will schon den ganzen Tag in einem Funktionshallenbad verbringen, das außer dem Schwimmen keine weiteren Attraktionen aufzuweisen hat?“, fragt sich Dr. H.-Jürgen Knopf, FDP-Stadtverbandsvorsitzender. „Dem Einwand des Stadtkämmerers, dass die Höhe des Entgelts vor dem Hintergrund der Gesamtinvestition für angemessen erachtet wird, kann man entgegenhalten, dass die Höhe des Entgelts unter Berücksichtigung des Angebotes festzulegen ist“, so die FDP-Ratsfraktion, bestehend aus Martin Hillebrand und Martin Kreuzer.

Hinzu komme, dass vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie davon auszugehen sei, dass viele Höxteraner finanzielle Einbußen erlitten hätten, sodass Mittel für Freizeitausgaben im kommenden Jahr eher spärlich zur Verfügung stehen würden.

Nach Ansicht der Liberalen sollte es den Besuchern ermöglicht werden, das Hallenbad zeitlich limitiert in bestimmten Grenzen frei wählbar zu nutzen und hierfür ein angemessenes Entgelt zu entrichten.